

# Societas Entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International-Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zürich-Holtingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Holtingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Holtingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter vorlofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

## Smerinthus Populi Hermaphrodit.

Von Carl Frings.

Am 3. Juli verfloßenen Jahres fand ich ein Exemplar von *Sm. Populi*, an einem Stamme sitzend, welches mir sofort durch seine krüppelhafte Bildung auffiel. Bei näherem Zusehen erkannte ich einen Hermaphroditen. Kopf und Thorax sind der Länge nach getheilt und zwar so, dass die rechte Seite männlich, die linke weiblich ist. Die letzthin genannte Seite zeigt die seltene hellrothgraue Färbung und eine anliegende Behaarung, die männliche Seite hat eine dunkle, mehr schwarzgraue Färbung und abstehende, dicke Behaarung. Der Kopf des Thieres sitzt völlig schief, da die rechte (männliche) Seite desselben bedeutend grösser ist, auch hat die ebengenannte Seite eine viel abstehendere Behaarung und dunklere Färbung, und übertrifft das männliche, rechte Auge das andere um die Hälfte an Grösse. Besonders auffällig ist die verschiedene Bildung der Fühler. Während der rechte (männliche) Fühler etwa die doppelte Stärke des linken besitzt, gehen letzterem auch die breiten, braunen Kammzähne an der Vorderseite des ersteren völlig ab. Wie bei normalen ♂♂ der besprochenen Art hat das rechte Vorderbein des Exemplars am Unterschenkel die breite, dicke Haarbürste, an den beiden andern Beinen sitzt letztere am Oberschenkel, an den Beinen der linken Seite fehlen diese Haarbürsten gänzlich. Die männliche Palpe besitzt eine viel bedeutendere Länge und Breite als die weibliche. Der sonst seltene röthliche Ton tritt am auffallendsten auf der linken (weiblichen) Flügelseite auf, die männlichen Flügel sind viel dunkler, beinahe ganz dunkelgrau, haben eine viel schärfere Mittelbinde und Aussenrandszeichnung, auch viel dunkleres Braunroth am Innenwinkel der Hinterflügel, doch werden die männlichen Flügel von den weiblichen

um ein gutes Stück in der Länge übertroffen. Auf der Ober- und Unterseite des Thieres gewahrt man, dass die männliche, rechte Thoraxhälfte gewölbter ist als die weibliche und deshalb ein grösseres Volumen einnimmt. Trotzdem ist die genaue Theilungslinie auf dem Thorax nicht aufzufinden. Der Hinterleib des Stückes hat die Grösse desjenigen eines kleinen ♂ dieser Art und zeigt keinerlei Spuren einer Theilung. Er hat völlig Form, Behaarung und helle Farbe eines normalen weiblichen Exemplars. Der letzte Ring ist sehr klein, die Genitalien ebenfalls, etwas verkümmert, schwach ausgebildet, doch völlig von weiblicher Bildung.

Merkwürdig an diesem Thiere ist, dass die Flügel sich absolut nicht entwickelt haben, es war dies der erste Fall, dass ich einen verkrüppelten *Populi* antraf, bis jetzt habe ich circa 200 Stück dieses Schwärmers gefunden oder gezogen, alle diese waren normal entwickelt, höchstens waren 3—4 Thiere darunter, welche einen Flügel nicht völlig ausgebildet hatten, Sollte diese Nichtausbildung der Flügel vielleicht durch den anormalen Zustand des Thieres bedingt sein? —

Es war dies der erste Zwitter, welchen ich in meiner 11jährigen Sammelzeit erbeutete und kannte ich bis dahin diese Missbildung nur aus wenigen Beschreibungen, um desto grösser war natürlich die Freude, eine solche Seltenheit selbst aufzufinden.

## Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

### Genus *Cucullia* Schrk.

*C. artemisiae* Hfngl. Im Juli; ich fand die Raupe ausschliesslich auf dem Oerlikoner Bahndamm, wo sie an *Artemisium* nicht selten war.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Smerinthus Populi Hermaphrodit. 179](#)